

Jahresbericht 1900

der

Westfälischen Gruppe für Anthropologie, Ethnographie und Urgeschichte,

Sektion des Westfälischen Provinzialvereins
für Wissenschaft und Kunst.

Von Prof. Dr. H. Landois.

Der **Vorstand** besteht aus den Herren:

Prof. Dr. H. Landois als Geschäftsführer,
Dr. H. Reeker als dessen Stellvertreter,
Prof. Dr. Weerth in Detmold,
Dr. Schlautmann, Kreisarzt in Münster und
Aug. Kämpers, Kommerzienrat in Rheine i. W.

Die **Sitzungen** wurden im Laufe des Jahres mit denen der Zoologischen und Botanischen Sektion verbunden.

Aus den **Sitzungsprotokollen** heben wir nachstehende Mitteilungen hervor:

1. Herr Dr. Kopp schenkte für die anthropologische Sammlung einen **Menschen-Schädel** und fügte folgende Angaben bei: „Am 1. Dezember vormittags 10 Uhr bei Gelegenheit der Aushebung des Grabens zur Legung der elektrischen Kabel auf der Neubrückenstrasse hier, 50 cm unter dem Niveau des Bürgersteiges am Platze vor der evangelischen Kirche, gegenüber dem Hause Nr. 66/67 ausgegraben. Arm- und Schenkelknochen kamen gleichfalls zum Vorschein, wurden aber nicht gesammelt. Den Schädel nahm ich selbst aus dem Boden.“

Der Schädel mag ein Alter von 4—500 Jahren haben und seine Herkunft dürfte sich daher durch folgendes Schreiben des Herrn Prof. Dr. Jostes erklären:

„Der Kampf bei Varlar fand am 18. Juli 1454 statt; Sieger waren der Erzbischof von Köln und der Bischof v. Utrecht. Ficker macht zu der btrf. Stelle der Chronik (Münst. Chroniken, Bd. I, S. 280 f.) folgende Anmerkung: „Die meisten Bürger wurden auf dem Minoritenkirchhofe zu Münster begraben, wo an einem Pfeiler die seitdem zerstörte Grabschrift eingehauen war:

Corpora prostrata in Varler hic tumulata Quadringenteno m.
Christi l. quadrieno Anno in festo Arnulphi. Nunc memor esto,
Dic Ave Maria.

. . . 1465 beschlossen Rat und Gilde eine jährliche Memorie für die Erschlagenen in der Minoritenkirche zu halten. Niesert Urkb. 3, S. 348. Dagegen hielt das Kapitel am Arnulphustage ein feierliches Hochamt für den Sieg und am folgenden Tage die Memorie für die von seiner Seite Gefallenen. Näheres im Grossen Memorienbuche des Domes, S. 234.“ Ich habe aber irgendwo sonst noch näheres über das Ereignis gelesen, entsinne mich aber augenblicklich nicht, wo?“

2. Herr Amtmann Schrakamp in Löhne, dem das Museum schon eine Anzahl Bronze-Kelte von dort verdankt, sandte von derselben Fundstelle einen **dreibeinigen irdenen Henkeltopf**, eine Urnenscherbe und einen Spinnwirtel.

3. Herr Fabrikant Kreft in Uppenberg bei Münster sandte eine auf seiner dortigen Ziegelei ausgegrabene **Urne**, welche auffallend gut erhaltene Menschenknochen barg.

4. Herr Dr. H. Reeker referierte eingehend über folgende Arbeiten: a. L. Laloy, Du rôle des musées en ethnographie et en archéologie pré-historique. L' Anthropologie. 1900. Bd. XI, S. 57. b. Dupony, La prostitution dans l'antiquité dans ses rapports avec les maladies vénériennes. Paris, Société d'editions scientif. 1898. 332 Seiten.

5. Herr Prof. Dr. H. Landois berichtete über zwei **eiserne Zwergbeile**:

Kurz nacheinander wurden uns zwei auffallend kleine, ziemlich stark verrostete Eisenbeile überbracht.

Das grössere von ihnen wiegt 69 g, hat eine Schneide von 55 mm Länge und eine Gesamtlänge von 70 mm. Beim Brunnenabteufen wurde dieses Beilchen dicht an der südlichen Seite der städtischen Badeanstalt in Münster gefunden.

Zu gleicher Zeit mit ihm wurden zu Tage gefördert ein grosser, 14 cm langer Eisennagel und ein Sarghenkel. Ausserdem ein Stück Schädelknochen, Unterkiefer, Beckenfragment vom Menschen und das Ende des linken Oberschenkelknochens einer Kuh.

Das kleinere Beilchen hat nur eine Schneide von 18 mm, bei einer Gesamtlänge von 37 mm. Es wiegt nur 20 gr! Es wurde beim Ausschachten eines Neubaues unweit der Kreuzschanze in Münster gefunden.

Praktischen Wert können solche Beilchen unmöglich gehabt haben. Ob sie mit dem Beerdigungsritus verflossener Jahrhunderte in Berührung stehen?

Nach der Beschaffenheit der gleichzeitig gefundenen subfossilen Knochen zu urteilen, mögen die Beilchen das Alter von 4—600 Jahren haben.

Ross und Reiter aus der Steinzeit Westfalens.

Mit einer Abbildung.*)

Von Univ. Prof. Dr. H. Landois.

Litteratur: Dr. Fr. Westhoff, Der prähistorische Menschenfund auf dem Mackenberge. XXIII. Jahresbericht der Zoologischen Sektion des Westf. Prov. Vereins für Wissenschaft und Kunst für 1894—95, S. 74.

Prof. Dr. H. Landois, Eine alte Kulturstätte bei Sünninghausen. Ebendasselbst, S. 88.

Von demselben: Steinzeit-Westfälinger in Sünninghausen. XXIV. Jahresbericht derselben Gesellschaft für 1895—96, S. 52.

Sophus Müller schreibt in seiner „Nordischen Altertumskunde“**): „Erst durch Untersuchungen, die Herluf Winge in den Jahren 1888 und 89 teils an Gerätschaften der jüngeren Steinzeit aus Tierknochen, teils an Knochen von verschiedenen Wohnplätzen vornahm, wurde der vollständige Beweis erbracht, dass die Menschen der jüngeren Steinzeit die ganze Reihe von Haustieren, Schafe, Ziegen, Schweine, Rinder, vielleicht auch das Pferd hatten.“ Diese Bemerkung bezieht sich auf das Vorkommen der Haustiere in Dänemark, wobei das Pferd noch eine zweifelhafte Rolle spielt.

Für unsere Heimatprovinz Westfalen können wir den sicheren Beweis erbringen, dass hier die Steinzeitmenschen im Besitze von Pferden gewesen sind, indem wir neben den neolithischen Männern auf dem Begräbnisplatze in Sünninghausen ein ziemlich vollständiges Pferdeskelett aufgedeckt haben.

Bei diesem Funde tritt das **Pferd** in den Vordergrund.

Geben wir zunächst von dem Skelett desselben die wichtigsten Masse:

Widerristhöhe (ohne Knorpel)	136 cm
Kopflänge	55 „(?)
Hals	57 „
Rumpf bis zum Kreuzbein, ohne Intervertebralknorpel gemessen	100 „
Schulterblatt	33 „
Oberarm	28 „
Unterarm	32 „
Fusswurzelknochen	4,5 „

*) Die Kosten der Abbildung stiftete Herr Friedr. Freih. von Droste-Hülshoff, wofür ihm auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen sei. Der Vorstand.

***) Strassburg 1897, Karl J. Trübner.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Westfälischen Provinzialvereins für Wissenschaft und Kunst](#)

Jahr/Year: 1900-01

Band/Volume: [29_1900-1901](#)

Autor(en)/Author(s): Landois Hermann

Artikel/Article: [Jahresbericht 1900 der Westfälischen Gruppe für Anthropologie, Ethnographie und Urgeschichte, Sektion des Westfälischen Provinzialvereins für Wissenschaft und Kunst. 1-3](#)